

„Das kleine Hotel“ in Eutin wird 2019 zur Hausgemeinschaft

Initiatoren suchen für das Projekt weitere Mitbewohner und Geldgeber

Von Ulrike Benthien

Eutin. „Das kleine Hotel“ in der Albert-Mahlstedt-Straße schließt zum Jahresende. An seiner Stelle wollen sechs Frauen und Männer ein besonderes und für Eutin ganz neues Wohn- und Gemeinschaftsprojekt verwirklichen. Dazu haben sie den Hausverein „Analog Eutin“ gegründet.

Mitglieder sind bislang Barbara Braasch, Christian Bielke, Kirsten Ullrich, Daniel Hettwich, Katja Helmbrecht und Sven Borgert. In Gründung ist außerdem eine Haus GmbH, die „Analog 6,8 GmbH“. Die Räume des jetzigen Hotels – es besteht aus zwei miteinander verbundenen Altschulhäusern, die eine Gesamtwohnfläche von rund 830 Quadratmetern haben – sollen in ein Wohnhaus mit unterschiedlich großen Einheiten umgewandelt werden. „Wir ziehen in eine Kommune“, sagt Daniel Hettwich scherzhaft. Sven Borgert ergänzt: „Dies ist nicht nur ein Wohn-, sondern auch ein Sozialprojekt.“

Denn die sechs Initiatoren möchten mit anderen nicht nur „in solidarischer Gemeinschaft“ wohnen, sondern auch wirken. „Wenn wir hier 15 oder 20 Bewohner haben, dann sind das auch 15 oder 20 verschiedene Kompetenzen“, sagt Hettwich. Diese, ob sozialer, kultureller, politischer oder sonstiger Art, wollen die Bewohner mit den Eutinerinnen teilen. „Unserer Gesellschaft fehlt Kreativität“, findet Christian Bielke. Für den Architekten hat sich mit dem „Kleinen Hotel“ eine ideale Gelegenheit geboten: „Der Riesenvorteil ist, dass das Haus umfänglich renoviert wurde. Es ist alles nahezu fertig.“ Um den Wünschen der ersten feststehenden Bewohner für ihr künftiges Zuhause Rechnung zu tragen, müssen höchsten noch mal eine Wand herausgerissen oder ein Bad in eine Küche verwandelt werden. „Aber selbst da sind die Anschlüsse dann ja schon vorhanden“, sagt Katja Helmbrecht.

Jeder Bewohner oder jedes Paar hat mit seinem Wohn-Cluster die Gelegenheit zum Rückzug. Die 200 Quadratmeter Gemeinschaftsfläche und ein 2000 Quadratmeter großer Garten bieten Möglichkeiten für viele Aktivitäten. Beispielsweise soll das bestehende Café weitergeführt werden.

Toleranz und Wertschätzung wollen die Bewohner einander entgegenbringen – und die erwarten sie auch an allererster Stelle von denje-



Sie werden ab 2019 unter einem Dach wohnen: Kirsten Ullrich, Daniel Hettwich, Katja Helmbrecht, Sven Borgert, Barbara Braasch und Christian Bielke (v. l.).

FOTO: BENTHIEN

nigen, die sich zu ihnen gesellen wollen. „Wir sind konfessionsunabhängig“, betont Barbara Braasch. Wer in die Hausgemeinschaft aufgenommen wird, entscheidet immer die Gruppe. „Aber wir wünschen uns Vielfalt, Jüngere und Ältere als wir selbst, von unterschiedli-

cher sozialer und geografischer Herkunft“, sagen die Initiatoren (zwischen 49 und 62 Jahre alt).

Der Hotelkauf wird zum Großteil über ein Bankdarlehen finanziert. Die Bewohner bedienen dieses mit ihren Mieten (neun Euro kalt pro Quadratmeter), Eigenkapitalantei-

le werden über Direktkredite aufgebracht. „Sie bieten die Möglichkeit einer sozialen und transparenten Geldanlage. Wir schließen mit den Geldgebern einen Kreditvertrag ab 500 Euro aufwärts mit einer Verzinsung von 0,0 bis 1,5 Prozent ab“, erläutert Christian Bielke.

Eigentümer der Immobilie wird die Haus GmbH sein. Sie besteht aus dem Hausverein und dem Mietshäuser Syndikat, das sich bundesweit an 130 ähnlichen Projekten beteiligt, um diese dem Immobilienmarkt zu entziehen. Es hat das Motto „Die Häuser denen, die drin wohnen!“

Initiatoren stellen Projekt vor

Auf einem Informationsabend am Freitag, 15. Juni, um 18.30 Uhr in der Volkshochschule Eutin wollen die Initiatoren

ihren ihr Projekt vorstellen. Gezeigt wird dort auch der Film „Das ist unser Haus“ zum Thema Gemeineigentum, Selbstoporganisation und Solidarität. Mehr Infos gibt's unter www.wohnprojekte-portal.de (Suche: Analog 6,8)